

Über dem Höchstsfeeligen Eintritt

2

Der
Hoch-Wohlgebohrnen Frauen,

Frauen

Dorotheen Jugendreich

gebohrn. von Löschebrandt

aus dem Hause Sabra

Er. weyland

Hoch-Wohlgebohrnen Excellenz

Hrn. Johann von Bonickau,

auf Belgershahn, Köhra, Pöbla und Schönborn,
gewesenen Churfürstl. Sächs. Hochbestallten Cammer-Herrns und
Creyß-Hauptmanns, auch Steuer-Einnehmers des Leipziger Creyßes,
und der Land-Schul zu Grimma Inspectoris,

Winterlassenen Frau Wittib,

Welcher

NACH ausgestandener schmerzhafter Krankheit am 2. Sonntage
post Trinitatis, war der 6. Junii des 1717^{ten} Jahres,

ZUM Höchsten Leidwesen der samtl. Hoch-Adel. Familie
erfolget,

Wolten bey dem

Hoch-Adelichen Reichen-Begängniß

so den 3. post Trinit. darauf gehalten wurde,
gegen die Hoch-Adelichen Leidtragenden

Ihre schuldige Condolence abfatten

Johann Christian Moerlin, Pfarrer in Baalsdorf und Stötteritz,
und

Johann Adam Stoer, Pfarrer in Engelsdorf, Hirschfeld
und Zwen-Naundorf.

LEIPZIG, druckt Johann Andreas Zschau.

2



Als Blat, so sich iho zu Dero Füßen
get,
Da Sie, Betrübsteste, in B
und Flohre gehn,
Will den gerechten Schmers, so I
Gemütthe heget,
Sich im geringsten nicht zu hei
men unterstehn.

Wir wissen allzuwohl den Ursprung Ihrer Klagen,
Und was die Thränen-Fluth aus Ihren Augen drückt:
Sie sehn Ihr bestes Theil aus Ihren Augen tragen,
Der Kinder Crone wird in düstres Grab geschickt:
Die Mutter liegt erblaßt: Die Ihnen Geist und Leben
Durch ängstliche Geburth und Auferziehung gab,
Muß icht zu Ihrem Schmers den matten Geist aufgeben
Die beste Freundin fällt in Moder, Staub und Grab:
Die treue Mutter stirbt, die sich mit vielen Sorgen
Um Ihrer Kinder Wohl beständig abgewacht:
Die fromme Mutter stirbt, die öfters vor dem Morgen
Mit Beten auf das Glück der Ihrigen gedacht.

Dem, wenn aus Ihrer Brust, Gebeth und Seuffzer stiegen,
Und die Hochseelige ließ Mutter-Wünsche gehn,
So sah man Ihr Geschlecht in vollem Wohlvergnügen,
Wie einen Leder-Baum an Wasser-Bächen stehn.
Jetzt aber schweigt der Mund woraus der Mutter-Seegen,
In reißem Ueberfluß auf Sie, Betrübte kam,
Das Herz muß sich erstarrt in lange Ruhe legen,
So vor der Kinder Wohl viel Sorgen auf sich nahm.
Wie sollen wir demnach von ein gem Troste schreiben,
Der Dero Traurigkeit vollkommen stillen kan?
Wir müssen selbst bestürzt bey diesem Falle bleiben
Wir sehen diesen Tod mit nassen Augen an.
Denn, was iesz von der Welt zu seiner Ruhe kommen,
Hat an den Tugenden wohl seines gleichen nicht.
Der unverfälschte Glanz, das Wesen wahrer Frommen
War bey der Seligsten ein rechtes Sonnen-Licht.
Sie säumte niemals nicht denselben zuzusprechen,
Bey welchen guter Rath und Trost von Nöthen war:
Den Armen pflegte Sie Ihr Brod mit Lust zu brechen,
Sie halff den Leydenden aus Nöthen und Gefahr.
Da Sie sich mit Gedult in Creutz und Noth geschicket,
Hat Sie zu aller Zeit beständig dargethan,
Auch, da der Tod auf Sie den letzten Pfeil gedrucket,
Trat Sie den Kampff getrost mit Ihrem Feinde an.
Sie wolte nun nicht mehr in diesem Eden bleiben,
Der Höchste ruffte Sie zum grossen Abendmahl,
Und hiervon konte Sie gar nichts zurück treiben,
Ihr Glaube schrieb Sie schon zur Auserwehlten Zahl.

Die Seele wunde sich aus den beschwerten Banden
Und ging vor Gottes Stuhl in weisser Seyden ein,
Und da Sie Ihren Kampff vollkommen ausgestanden,
Kan Sie in Gottes Hand vergnügt und stille seyn.
Wir sehen Sie bereits mit Ihrer Ehren-Crone,
Bey derer Engel Schaar in Gottes Freuden-Stadt.
Sie glänzt der Sonnen gleich für jenen Hohen Throne,
Wo man statt Schmers und Last erwünschten Frieden !
Gott aber, welcher Sie, Betrübsteste, geschlagen,
Und Sie durch diesen Fall gar sehr bestürzt gemacht,
Der wolle so ein Wort zu Ihrem Troste sagen,
Daß Ihr geschreckter Muth auch in Betrübniß laßt.



Über dem Höchstsseeligen Eintritt

Der
Hoch- Wohlgebohrnen Frauen,
Frauen

Dorotheen Jugendreich

gebohrn. von Löschebrandt

aus dem Hause Sagra

Er. weyland

Wohlgebohrnen Excellenz

Johann von Bonickau,

ohn, Köhra, Pöhla und Schönborn,
l. Sächs. Hoffbestallten Cammer-Herrns und
s, auch Steuer-Einnehmers des Leipziger Creyses,
Land-Schul zu Grimma Inspectoris,

lassenen Frau Wittib,

Welcher

e schmerzhafter Krankheit am 2. Sonntage
tatis, war der 6. Junii des 1717^{den} Jahres,

idwesen der sämtl. Hoch-Adel. Familie
erfolget,

Wolten bey dem

delichen Reichen-Begängniß

post Trinit. darauf gehalten wurde,

e Hoch-Adelichen Leidtragenden

Ihre schuldige Condolence abfatten

Moerlin, Pfarrer in Baalsdorff und Stötteritz,
und

n Stoer, Pfarrer in Engelsdorff, Hirschfeld
und Zwey-Naundorff.

P B B G, druckts Johann Andreas Schan.

